

Antrag

der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fachkräfteentwicklung in Thüringen: Beschäftigte halten, bilden und fördern

- I. Der Landtag stellt fest: Die positive wirtschaftliche Dynamik Thüringens sowie die demografische Entwicklung der Thüringer Bevölkerung sind maßgebliche Faktoren für die Entwicklung des Fachkräftebedarfs im Freistaat. Die hohe Erwerbstätigenquote in Thüringen sowie das Verhältnis von 1,5 altersbedingten Renteneintritten pro Schulabgänger und Schulabgängerin haben zur Folge, dass die Nachfrage am Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Durch eine verhaltene Ausbildungsbeteiligung der Thüringer Betriebe wurden Potentiale in der Vergangenheit nicht genutzt. Zudem hatte das Werben mit Niedriglöhnen in Thüringen in der Vergangenheit negative Auswirkung auf das Image Thüringens als Arbeitsstandort. In der Konsequenz wirkt sich dies heute negativ auf die Angebotsseite des Arbeitsmarktes aus. Die Thüringer Unternehmen stehen branchenübergreifend vor der Herausforderung, den steigenden Fachkräftebedarf zu decken. Nur so können sie ihren wirtschaftlichen Erfolg sichern. Zentral bleibt hierbei die Aufgabe der Tarif- und Sozialpartner, gemeinsam auf die Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen im Freistaat hinzuwirken, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Aufnahme einer Beschäftigung in Thüringen zu gewinnen und die Attraktivität der Beschäftigungsverhältnisse in Thüringen zu erhöhen.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der Thüringer Landtag die gemeinsame Initiative der Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung geeignete Rahmenbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Thüringen zu schaffen.

Neben geeigneten Maßnahmen in der Arbeitswelt kommt dabei der Stärkung der Berufsvorbereitung und Berufsorientierung an den Thüringer Schulen sowie einer Berufseinstiegsbegleitung insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen besondere Bedeutung zu.

Dies kann nur in einer gemeinsamen Anstrengung aller verantwortlichen Akteurinnen und Akteure in der Arbeitswelt und im Bildungssystem gelingen.

II. Die Landesregierung wird gebeten, über die Entwicklung des Fachkräftebedarfs unter branchenspezifischen Gesichtspunkten bis zum Jahr 2030 und die Strategien der Fachkräftegewinnung in Thüringen zu berichten. Dabei ist auf den besonderen Einfluss der Digitalisierung mit ihren Risiken und Chancen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzugehen.

Zudem wird darum gebeten, über Aktivitäten und Maßnahmen der Landesregierung mit Blick auf die Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung in den folgenden Bereichen zu berichten und Bedarfe zur Weiterentwicklung darzustellen:

1. Berufsorientierung und -beratung sowie Einstiegsbegleitung in Ausbildung, Studium und Beruf;
2. Chancen für Jugendliche im Bereich der dualen Ausbildung sowie in der berufsfachschulischen Ausbildung zu verdeutlichen und dafür zu werben;
3. Jugendberufshilfe für benachteiligte junge Menschen einschließlich der Situation und Angebote für junge Migrantinnen und Migranten;
4. berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen in den Regelarbeitsmarkt;
5. Weiterbildung und Qualifizierung von Beschäftigten und Arbeitslosen;
6. Vereinbarkeit von Familie und Beruf;
7. Erschließung vorhandener Beschäftigtenpotentiale;
8. Zugang zu Arbeit und Ausbildung für Migrantinnen und Migranten und unterstützende Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache;
9. Verbesserung der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen.

III. Die Landesregierung wird gebeten, folgende Maßnahmen zur Stärkung der Fachkräftegewinnung zu prüfen und umzusetzen:

1. Stärkung der praxisnahen und am Bedarf orientierten Berufsorientierung und Einstiegsbegleitung ins Berufsleben;
2. Stärkung der Attraktivität der dualen Ausbildung sowie Stärkung von Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung einschließlich ausbildungsbegleitender/qualifizierungsbegleitender Hilfen in allen Branchen;
3. Stärkung der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für kleine und mittlere Unternehmen sowie der qualifizierten Beratung von Betriebs- und Personalräten in allen Branchen;
4. Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements;
5. Maßnahmen auszubauen, die das Heben von Fachkräftepotentialen wie zum Beispiel Wunscharbeitszeit, Angebote an Berufspendler und Berufspendlerinnen, Zuwanderung aus anderen Bundesländern sowie Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte unterstützen sowie
6. Stärkung des Images Thüringens als attraktiver Arbeitsstandort.

Begründung:

In Thüringen wird - wie in ganz Deutschland - über fehlende Fachkräfte diskutiert. Ein Fachkräftebedarf besteht in vielen Bereichen. Ein Fachkräftemangel ist derzeit nur für bestimmte Berufe, aber nicht flächendeckend zu verzeichnen. Politik muss sich diesen beiden Herausforderungen stellen. Angesichts des Fachkräftebedarfs und der zum Teil bereits

bestehenden Rekrutierungsschwierigkeiten sind alle Wirtschaftsbereiche zu berücksichtigen.

Für die Fraktion
DIE LINKE:

Blechschmidt

Für die Fraktion
der SPD:

Pelke

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Rothe-Beinlich